

Zweistaatenlösung oder Gottes Lösung?

Historischer und aktueller Hintergrund

Wir leben in wahrhaft erstaunlichen Zeiten, wo Gott vor unseren Augen uralte prophetische Voraussagen ganz real zur Erfüllung bringt, womit lange Zeit *kaum jemand noch* gerechnet hätte: Die Wiederherstellung eines jüdischen Staates in Israel, aber auch die zunehmende Vereinigung der Weltgemeinschaft gegen diesen.

Seltsamer Weise klagen die Vereinten Nationen nicht vorrangig die islamistischen Terrorgruppen und -regime an, welche offen *die komplette Vernichtung Israels* verfolgen und seit Jahrzehnten Hass und Gewalt fördern; dazu Korruption, Folter und Mord praktizieren, selbst gegen die eigene Bevölkerung.

Diese Regime akzeptiert die Welt relativ stillschweigend und *fördert* sie finanziell sogar weiter indirekt (UNRWA/Palästinensische Autonomiebehörde) oder treibt regen Handel mit ihnen (Iran), während es *der winzige jüdische Staat* inmitten einer ihn umgebenden, überwältigenden, ihm feindlichen, islamistischen Übermacht ist, welchen die Nationen für jedes vermeintliche Vergehen an den Pranger stellen und zunehmend als *den wahren Übeltäter* darstellen.

Selbst offizielle völkerrechtliche Grundlagen wie die Balfour-Erklärung (1917) oder das Völkerbundmandat von 1920, wo der Vorläufer der Vereinten Nationen (UN) offiziell die Gründung eines jüdischen Staates auf dem *gesamten Israel heute ausmachenden Gebiet* genehmigt hat, werden stillschweigend ignoriert und komplett unter den Teppich gekehrt.

Entgegen dieser vorherigen Abkommen hat die UN in ihrem Teilungsplan von 1947 auf Druck der Araber - *relativ willkürlich einen Strich auf der Landkarte ziehend* - das Gebiet des jüdischen Staates einfach *noch einmal* nach ihrem Gutdünken verkleinert. - Obwohl von arabischer Seite aus *nicht einmal das* akzeptiert und 1948 stattdessen *Krieg* gegen den jüdischen Staat gewählt wurde.

Seitdem wird Israel, was die Besiedlung *Judäas und Samarias* (der sog. *Westbank*) betrifft, gebetsmühlenartig als „illegaler Besatzer“ deklariert, indem schlichtweg *die Waffenstillstandslinie von 1949* bezüglich der Grenzen Israels als *Maß aller Dinge* gesetzt wird.

Wenig beleuchteter Fakt aber ist, speziell auch die folgenden Ereignisse des Sechs-Tage-Krieges betreffend:

Jerusalem wurde *wie auch Judäa und Samaria* 1967 in einem Akt der Selbstverteidigung von Israel zurückgewonnen, welches zuvor *die Jordanier* für knapp 19 Jahre *illegal(!), ohne jegliche völkerrechtliche Grundlage*, besetzt hatten, nicht etwa „*die Palästinenser*“.

Es gab tatsächlich nie einen Staat „Palästina“, ebenso wenig wie eine eigenständige palästinensische Volksgruppe, zumal schon *all die Jahrhunderte vorher* immer sowohl Araber als auch Juden in dem Gebiet des heutigen (wie auch damaligen) Israels lebten. Der Name „Palästina“ kommt lediglich immer noch davon, dass die Römer *im 1. Jahrh. nach Christus* aus Rache an den zahlreichen Aufständigen im Volk schlichtweg jede Verbindung des *Landes Israel* mit den Juden auslöschen wollten und das Land *Israel bzw. Juda* mit einem Spott-Namen benannten, und zwar nach ihrem historisch größten Feind, den „Philistern“, die im heutigen Gaza lebten.

„Gottes Land“ (vgl. Hes 38,16; Joel 4,2; Jer 2,7;...) war seitdem *all die Jahrhunderte hindurch* unter Besatzung (u.a. durch die Römer, Byzantiner, Kreuzfahrer, Osmanen und zuletzt die Briten), bis es im vergangenen Jahrhundert zuletzt wieder in jüdische Hand gelangte und damit gewissermaßen die Verheißung Jesu erfüllt wurde: **„Und Jerusalem wird zertreten werden von den Heiden, bis die Zeiten der Heiden erfüllt sind.“** (Lk 21,24 Schlachter 2000, auch folgend)

Obwohl die Juden *bei weitem nicht nur gemäß dem Wort und der Vorsehung Gottes*, sondern auch *ganz offensichtlich, historisch und völkerrechtlich* (nach der bereits erwähnten Balfour-Erklärung und dem Völkerbundmandat von 1920) ein unleugbares Recht besitzen, in ihrem historischen Heimatland - *inklusive der Westbank, dem biblischen Kernland, welches eigentlich „Judäa und Samaria“ heißt* - zu leben, spricht ihnen die Weltgemeinschaft *genau das* immer wieder mit erschreckender Vehemenz ab.

Nicht der islamistische Hass, Mord und Vernichtungswille werden vorrangig angeklagt, sondern der einfache Fakt, dass Juden in *Judäa, einem Gebiet das seit Jahrtausenden nach ihnen benannt und zutiefst mit ihnen als Volk verbunden ist*, Häuser bauen.

Während es *völlig normal* ist, dass Araber in *Israel* (meist besser als in allen umliegenden Ländern) leben, dort gut bezahlte Arbeit und volle staatsbürgerliche Rechte besitzen, ist es in den *muslimisch-arabisch geprägten Ländern und Gebieten* hingegen meist unmöglich für Juden, dort überhaupt zu (über)leben. Gemäß der Welt ist es *absolut in Ordnung*, wenn Araber zu Millionen nach Europa ziehen, dort Grundbesitz erwerben und Moscheen errichten, aber es wird als *böse* dargestellt, wenn Juden in den *tief mit ihnen verbundenen Gebieten* leben und florieren, welche ihnen *von Gott* und (1917 bzw. 1920) *selbst offiziell von der Weltgemeinschaft* zugesprochenen wurden.

Trotz gewaltigem dort herrschendem Unrecht, Terror und Mord verteidigt die Weltgemeinschaft *genau diese islamistischen Strukturen in der Westbank und Gaza*, indem sie dort einen Palästinenserstaat schaffen will, in dem Juden quasi keinen Platz mehr haben.

Dass dies *niemals* den ersehnten Frieden bringen wird, belegt allen voran das Paradebeispiel des Gaza-Streifens: 2005 zwang Israel - *auf Druck der Weltgemeinschaft hin* - alle in Gaza (teils schon sehr lange Zeit) lebenden Juden, ihre mühsam aufgebauten Häuser und Wirtschaftsbetriebe aufzugeben und Gaza komplett zu verlassen, quasi unter dem Motto „Land für Frieden“. Dies jedoch hat *keinerlei Frieden gebracht*, sondern *das komplette Gegenteil!* Die radikal-islamische Hamas übernahm die Kontrolle und verwendete über Jahrzehnte hinweg die milliardenschwere finanzielle Förderung aus dem Ausland *nicht etwa* dazu, eine florierende Gesellschaft aufzubauen, die in Frieden mit dem benachbarten Israel lebt, sondern fast einzig und allein für Waffen, Raketen, Terrortunnel und blanke Hassdoktrination in den Kindergärten, Schulen und Moscheen, zuletzt gipfelnd im Massaker vom 7. Oktober 2023 und dem darauffolgenden Gaza-Krieg.

Die Hamas, welche 2006 von den Bewohnern Gazas demokratisch gewählt worden war, nennt schon in ihrer [Präambel](#) die Vernichtung Israels als *Hauptzweck ihrer Existenz* und zitiert dazu den (sog.) Propheten Muhammed aus dem Hadith:

„Das Jüngste Gericht wird nicht kommen, solange Muslime nicht die Juden bekämpfen und sie töten. Dann aber werden sich die Juden hinter Steinen und Bäumen verstecken, und die Steine und Bäume werden rufen: 'Oh Moslem, ein Jude versteckt sich hinter mir, komm' und töte ihn.“ ([Art. 7](#) der Hamas-Charta)

Aber auch weit darüber hinaus sagen viele muslimisch-palästinensische Führer ganz offen, dass ihr Ziel gar nicht etwa *etwas mehr Land* oder *ein eigenständiger Staat Palästina* ist, sondern einzig und allein *die komplette Auslöschung Israels!* Dies wiederum weigern sich viele Politiker im Westen schlichtweg zu hören, wahrzuhaben und zu benennen. Es passt einfach nicht in ihre theoretische, realitätsferne, *gerecht scheinende*, aber letztlich *zutiefst ungerechte* Agenda, das Land Israel noch einmal zu teilen.

Biblische Betrachtung

Erst aus *geistlicher Sicht* verstehen wir, dass es bei dem ganzen Thema längst nicht nur um einen *politischen, ethnischen oder religiösen* Konflikt geht, sondern um *noch weit mehr!*

Ja letztlich um einen Kampf zwischen Gott und satan, welcher alles hasst, verzweifelt zu bekämpfen und zu verhindern sucht, was mit *Gott und der Aufrichtung Seines Reiches* verknüpft ist, in dem er selbst einmal jäh ausgestoßen und keinen Platz mehr haben wird. Und er weiß offensichtlich weit besser als die allermeisten Christen, *wie sehr diese göttlichen Heilsabsichten mit dieser Erde* mit Seinem erwählten *Volk und Land Israel* verbunden sind.

Wie dringend gilt es daher für uns als Leib des Messias aufzuwachen und zu verstehen, was unser König überhaupt vorhat, wenn Er wiederkommt.

Auch wenn das nicht oft gepredigt wird, die Bibel sagt ganz klar, dass Gott noch *große Pläne* mit diesem Planeten hat, Jesus als Richter und König zurückkommen und für 1000 Jahre auf dieser Erde herrschen wird (quasi als „Schabbat“ für diese Erde nach 6000 Jahren biblischer Zeitgeschichte seit Adam); bevor *nach dieser Zeit* alles neu gemacht werden wird und Himmel und Erde im „Neuen Jerusalem“ quasi auf ewig vereint werden. (Vgl. Offb 20f.)

Gerade für das *erstere, jetzt anstehende Zeitalter des Tausend-jährigen Reiches* spielt Israel und Jerusalem aber eine ganz zentrale Rolle!

Mögen wir verstehen, dass die Erwählung Israels *nur ein Vorschat-ten auf das* war und ist, was Gott schon immer im Messianischen Reich beabsichtigt; wo Jesus in die Stadt des großen Königs zurückkehren und *insbesondere von dort aus* regieren wird:

„Ja, es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des HERRN fest gegründet stehen an der Spitze der Berge, und er wird erhaben sein über alle Höhen, und alle Heiden werden zu ihm strömen. Und viele Völker werden hingehen und sagen: »Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, damit er uns belehre über seine Wege und wir auf seinen Pfaden wandeln!« Denn von Zion wird das Gesetz ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem. Und er wird Recht sprechen zwischen den Heiden und viele Völker zurechtweisen, sodass sie ihre Schwerter zu Pflugscharen schmieden werden und ihre Speere zu Rebmessern; kein Volk wird gegen das andere das Schwert erheben, und sie werden den Krieg nicht mehr erlernen.“ (Jes 2, 2-4)

Am Ende der Tage hat Gott eine einzigartige Gnade für Sein Volk verheißen, sodass *auch ein großer jüdischer Überrest* Jesus zuletzt erkennen und kollektiv gerettet wird. Dies wird laut Bibel jedoch Hand in Hand einhergehen mit einer *Sammlung im Land Israel*:

„Siehe, es kommen Tage, spricht der HERR, da werde ich dem David einen gerechten Spross erwecken; der wird als König regieren und weise handeln und wird Recht und Gerechtigkeit schaffen auf Erden. In seinen Tagen wird Juda gerettet werden und Israel sicher wohnen; und das ist der Name, den man ihm geben wird: »Der HERR ist unsere Gerechtigkeit«. Darum siehe, es kommen Tage, spricht der HERR, da wird man nicht mehr sagen: »So wahr der HERR lebt, der die Kinder Israels aus dem Land Ägypten heraufgeführt hat!«, sondern: »So wahr der HERR lebt, der den Samen des Hauses Israel aus dem Land des Nordens heraufgeführt und wiedergebracht hat, und aus allen Ländern, wohin ich sie versprengt habe!« Und sie sollen wohnen in ihrem Land.“ (Jer 23, 5-8)

Denn „**Israel ist zum Teil Verstockung widerfahren, bis die Vollzahl der Heiden eingegangen ist; und so wird ganz Israel gerettet werden, wie geschrieben steht: »Aus Zion wird der Erlöser kommen und die Gottlosigkeiten von Jakob abwenden...«**“ (Röm 11, 25f.)

Aufgrund seiner Erwählung *war und ist* Israel bis heute ein „Zeuge“, dass Gott existiert und Sein Reich kommen wird. (Vgl. Jes 43,10: „**Ihr seid meine Zeugen, spricht der HERR, und mein Knecht, den ich erwählt habe, (...) dass ich es bin; vor mir ist kein Gott gebildet worden, und nach mir wird es keinen geben.**“; vgl. auch Jes 43,12; 44,8)

Der Name „Israel“ *selbst* bedeutet wörtlich so viel wie: „*Gott wird Fürst sein*“, sprich, einmal *als König herrschen*.

Israel ist eine Erinnerung an die ganze Welt und vor allem den Feind, dass diese Königsherrschaft Gottes *kommen wird* und damit einhergehend die Zeit der Feinde Gottes zu Ende sein wird.

Satan hörte genau zu, als Jesus damals *den Juden Jerusalems* sagte: „**Ihr werdet mich von jetzt an nicht mehr sehen, bis ihr sprechen werdet: »Gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des Herrn!«**“ (Mt 23,39)

Er weiß, dass wenn *die Juden* einmal in ihre Bestimmung kommen, Jesus erkennen und Dieser wiederkommen wird, ihm selbst damit einhergehend alle Macht genommen, er gefangen genommen und nach 1000 Jahren endgültig im Feuersee gerichtet werden wird. Genau daher *hasst* er Israel und das Jüdische Volk und versucht mit aller Kraft, auf alle erdenkliche Weise gegen dieses vorzugehen: Mit *Anklage* (seinem innereigensten Wesen, zumal er wörtlich „**der Verkläger**“ genannt wird, vgl. Offb 12,10), aber auch *Mord* und *Zerstörung*. – Ja sogar **eine Teilung des Landes Israel** fällt in diese Absichten hinein!

Abspaltung der entscheidensten Orte der Welt?

Wie zuvor gesehen spielt *das Land Israel* und speziell *Jerusalem* eine ganz zentrale Rolle hinsichtlich *Jesu zweitem Kommen als König*, Der in Seine geliebte Stadt zurückkehren wird und spricht:

„Juble und freue dich, du Tochter Zion! Denn siehe, ich komme und werde in deiner Mitte wohnen, spricht der HERR. An jenem Tag werden sich viele Heidenvölker dem HERRN anschließen, und sie sollen mein Volk sein; und ich werde in deiner Mitte Wohnung machen, und du wirst erkennen, dass mich der HERR der Heerscharen zu dir gesandt hat. Und der HERR wird Juda als sein Erbteil in Besitz nehmen im heiligen Land, und er wird Jerusalem wieder erwählen.“
(Sach 2, 14-16)

Ganz konkret hat Jesus angekündigt, auf den Ölberg, der im Osten Jerusalems liegt, zurückzukommen.

(Vgl. Sach 14,4: **„Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem nach Osten zu liegt“**;
Apg 1, 6-12: **„Da fragten ihn die, welche zusammengekommen waren, und sprachen: Herr, stellst du in dieser Zeit für Israel die Königsherrschaft wieder her? Er aber sprach zu ihnen: Es ist nicht eure Sache, die Zeiten oder Zeitpunkte zu kennen, die der Vater in seiner eigenen Vollmacht festgesetzt hat; (...) Und als er dies gesagt hatte, wurde er vor ihren Augen emporgehoben, und eine Wolke nahm ihn auf von ihren Augen weg. (...) da standen zwei Männer in weißer Kleidung bei ihnen, die sprachen: Ihr Männer von Galiläa, was steht ihr hier und seht zum Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg in den Himmel aufgenommen worden ist, wird in derselben Weise wiederkommen, wie ihr ihn habt in den Himmel auffahren sehen! Da kehrten sie nach Jerusalem zurück von dem Berg, welcher Ölberg heißt, der nahe bei Jerusalem liegt...“**)

In der Folge wird Er dann auf den direkt unterhalb des Ölbergs liegenden Tempelberg herabkommen, über den Gott spricht:

„Menschensohn, dies ist der Ort für meinen Thron und die Stätte für meine Fußsohlen, wo ich inmitten der Kinder Israels ewiglich wohnen will!“ (Hes 43,7)

Es ist **der heiligste Ort auf Erden**, den Gott von jeher für Sich erwählt hat; auf dem laut jüdischer Überlieferung bereits Abraham Isaak zu opfern bereit war (vgl. 1Mo 22,2), auf dem einst zwei

Tempel standen (welche selbst *Jesus* ‚das Haus bzw. Eigentum Seines Vaters‘ nennt! - vgl. Lk 2,49), in dessen Nähe Er Sein vollkommenes Opfer am Kreuz vollendete und zu dem Er schließlich zurückkommen und ihn zum *heiligen Zentrum Seiner Herrschaft* und „**zum Ruhm auf Erden**“ (vgl. Jes 62,7) setzen wird.

Auf diesen *heiligsten, von Gott ersehntesten Ort auf Erden* ist der Feind wiederum unfassbar *eifersüchtig*, wenn es über ihn heißt: „**Und doch hattest du dir in deinem Herzen vorgenommen: Ich will zum Himmel emporsteigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen und mich niederlassen auf dem Versammlungsberg im äußersten Norden** (gesehen vom ursprünglichen Jerusalem aus, der südlich vom Tempelberg gelegenen Davidstadt);“ (Jes 14,13)

Derselbe Neid äußert sich auch in dem *derzeitigen islamistischen Hass*, welcher immer auf *Jerusalem* zentriert ist. Indem beispielsweise bei Hassreden von *verschiedensten islamistischen Gruppen weltweit* nahezu immer im Hintergrund ein Bild des *Tempelberges samt der Al-Aqsa-Mosche* zu sehen ist! Selbst der Name des Hamas-Massakers vom 7. Oktober 2023 lautete: „*Al-Aqsa-Sturm*“. Worin wir sehen, *worum es letztlich bei allem geht*.

Diese Eifersucht wird darin gipfeln, dass zuletzt sogar *der Antichrist* diesen Ort für sich einfordern wird, „**sich in den Tempel Gottes setzt als ein Gott und sich selbst für Gott ausgibt.**“ (2Thess 2,4) „**Und er wird sein Prachtzelt zwischen dem Meer und dem herrlichen Berg des Heiligtums aufschlagen; da wird er sein Ende finden, und niemand wird ihm helfen.**“ (Dan 11,45)

Genau diese **zwei wichtigsten Orte** des *Tempelberges* und des *Ölberges*, welche *so entscheidend sind für Jesu Wiederkunft*, die wie gesagt auch zusammenhängt damit, dass die *Juden Jerusalems* Ihn dort willkommen heißen werden, will der Feind und letztlich von ihm beeinflusst auch viele unserer Weltherrscher derzeit zum Teil eines quasi „*judenreinen*“ *Palästinenserstaates* machen. - Dies ist *vor Gott falsch* und letztlich *absolut böse!!!* Selbst wenn es in *vermeintlich frommer* und *angeblich gerechter Absicht* geschieht.

Ganz simpel zusammengefasst geht es um nichts anderes als *dies*: Gott hat einen Plan mit dieser Welt und satan (und diejenigen, welche bewusst oder unbewusst von ihm beeinflusst sind) versuchen, diesen zu verhindern.

Dieser Plan hat damit zu tun, was der Engel Gabriel Maria bereits im Vorhinein über Jesus verheißen hat:

„Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben; und er wird regieren über das Haus Jakobs in Ewigkeit...“

(Lk 1, 32f.)

Dieser „Thron Davids“ ist dabei jedoch nicht *im Himmel*, sondern *hier auf Erden - in Jerusalem!*

(Vgl. Jer 3,17: **„Zu jener Zeit wird man Jerusalem »Thron des HERRN« nennen, und alle Heidenvölker werden sich dorthin versammeln, zum Namen des HERRN, nach Jerusalem, und sie werden künftig nicht mehr dem Starrsinn ihres bösen Herzens folgen.“**

Ps 122, 5-9: **„Denn dort sind Throne zum Gericht aufgestellt, die Throne des Hauses David. Bittet für den Frieden Jerusalems! (...) Um des Hauses des HERRN, unsres Gottes, willen will ich dein Bestes suchen!“**)

Und Gott hält an Seinem vollkommenen Heilsplan fest, mit dem Er - *egal was kommt* - zuletzt auf herrliche Weise triumphieren wird! Denn: **„Der Ratschluss des HERRN bleibt ewig bestehen, die Gedanken seines Herzens von Geschlecht zu Geschlecht.“** (Ps 33,11)

„Er gedenkt auf ewig an seinen Bund, an das Wort, das er ergehen ließ auf tausend Geschlechter hin; [an den Bund,] den er mit Abraham geschlossen, an seinen Eid, den er Isaak geschworen hat. Er stellte ihn auf für Jakob als Satzung, für Israel als ewigen Bund, als er sprach: »Dir gebe ich das Land Kanaan als das Los eures Erbteils«“ (Ps 105, 8-11)

Es war dabei nicht nur *eine übliche Verheißung*, die Gott Abraham, Isaak und Jakob (Israel) bezüglich dem Land Israel gab, sondern *die höchst möglichste Form eines Bundes*, die man zu Zeiten Abrahams überhaupt kannte:

Er bestand darin, ein lebendiges Tier in der Mitte zu zerschneiden, worauf die involvierten Parteien mitten durch die dazwischenliegende, blutige Lache hindurchschritten und dadurch quasi ausdrückten, „*sollte ich jemals diesen Bund brechen, möge es mir genauso ergehen wie diesem Tier*“.

Genau *solch einen Bund* aber schloss *der lebendige Gott* mit *Abraham*, als Er diesem auftrag, mehrere große Tiere zu zerteilen. Daraufhin heißt es:

„Und es geschah, als die Sonne untergegangen und es finster geworden war — siehe, [da war] ein rauchender Glutofen und eine Feuerfackel (letztlich stehend für *Gott Selbst*, Der Sich auch später am Sinai wieder im Feuer und Rauch offenbarte), **die zwischen den Stücken hindurchfuhr.**

An jenem Tag machte der HERR einen Bund mit Abram und sprach: Deinem Samen habe ich dieses Land gegeben, vom Strom Ägyptens bis an den großen Strom, den Euphrat“ (1Mo 15, 17f.)

Unser Gott JHWH hatte von Anfang an einen Plan, der mit diesem Land zu tun hat. Er wusste von Anfang an, *wie umkämpft* dieses Land – *gerade wieder auf das Ende hin* – einmal sein wird. *Auch darum* wählte Er *diese höchste Form eines Blutbundes*, um *Abraham einseitig, bedingungslos, auf ewig* zuzusichern, Seinen Nachkommen, die später klar auf die Kinder *Isaaks* und *Jakobs* (*Israels*) definiert werden (vgl. 1Mo 21,12; 35,12), dies zuzusichern.

Gott ist hierbei *extrem leidenschaftlich* dafür, Seine Heilsabsichten für diese Erde zu erfüllen und wird niemals ablassen davon!

„Denn der HERR hat Zion erwählt, hat sie zu seiner Wohnung begehrt: »Dies ist für immer meine Ruhestatt, hier will ich wohnen; denn ich habe sie begehrt.“ (Ps 132,14)

Und Er wird am Ende der Zeiten *genau das* zur Erfüllung bringen, was Er *von Anfang an schon immer* durch Seine Propheten angekündigt hatte!

Denn Jesus wird *nur* im Himmel bleiben, **„bis zu den Zeiten der Wiederherstellung alles dessen, wovon Gott durch den Mund aller seiner heiligen Propheten von alters her geredet hat.“** (Apg 3,21)

Diese *Verheißungen der Propheten* aber haben ganz viel mit *Seiner tausendjährigen Herrschaft auf dieser Erde* zu tun, insbesondere erst einmal im *irdischen Jerusalem*, welches jedoch bereits *machtvoll überschattet* werden wird vom *himmlischen*. (Vgl. Jes 4, 3-5: „**Und es wird geschehen: Jeder Übriggebliebene in Zion und jeder Übriggelassene in Jerusalem wird heilig genannt werden, jeder, der zum Leben eingeschrieben ist in Jerusalem. Ja, wenn der Herr den Schmutz der Töchter Zions abgewaschen und die Blutschuld Jerusalems aus seiner Mitte hinweggetan hat durch den Geist des Gerichts und den Geist der Vertilgung, dann wird der HERR über der ganzen Wohnung des Berges Zion und über seinen Versammlungen bei Tag eine Wolke und Rauch schaffen und den Glanz einer Feuerflamme bei Nacht, denn über der ganzen Herrlichkeit wird ein Schutzdach sein;**“)

Sowie freilich auch *danach* in alle Ewigkeit im „*Neuen Jerusalem*“, wo *das Himmlische* und *Irdische* schließlich quasi komplett *zusammenkommen* werden. (Vgl. Offb 21f.)

Eine kommende Konfrontation

Zum Anbruch des *erstgenannten, jetzt kommenden Zeitalters* jedoch wird es *eine gewaltige Konfrontation der Mächte* geben.

Gott wird Sich am Ende der Tage immer deutlicher offenbaren als Derjenige, Der zu Seinem Wort steht und Seine uralten Verheißungen zu Seiner Eigenen Ehre wahr machen wird!

Ja, Er wird Sich mit großer Kraft anhand Seiner *weltweiten Gemeinde*, aber auch – *wie im folgenden Wort verheißen* – ganz konkret an Seinem Handeln an *Israel (als Seinem Zeugen, den Er bleibend erwählt hat und auf den Er Seinen Namen gelegt hat, sprich sich fortdauernd mit ihm verbunden hat!)* vor aller Welt als existent und heilig erweisen, sodass viele Menschen Ihn erkennen und sich Ihm zuwenden werden:

ER verheißt im folgenden Wort mit Inbrunst über *die Berge Israels*, d.h. konkret *Judäa und Samaria*, sprich die sog. „Westbank“, über welche die Welt derzeit pausenlos debattiert, von oben herab urteilt, sie durch eine „Zweistaatenlösung“ von Israel abschneiden und dabei quasi von den dort lebenden Juden ethnisch „säubern“ will:

„Du aber, Menschensohn, weissage über die Berge Israels und sprich: Ihr Berge Israels, hört das Wort des HERRN! So spricht GOTT, der Herr: Weil der Feind über euch gesprochen hat: »Ha! Ha! Die ewigen Höhen sind unser Besitz geworden!«, so weissage nun und sprich: So spricht GOTT, der Herr: Darum, ja, darum, weil man euch verwüstet und von allen Seiten nach euch geschnappt hat, sodass ihr den übrigen Völkern zum Besitz geworden seid, und weil ihr ins Gerede der Zungen gekommen und zum Geschwätz der Leute geworden seid — darum, o ihr Berge Israels, hört das Wort GOTTES, des Herrn! So spricht GOTT, der Herr, zu den Bergen und Hügeln, zu den Gründen und Tälern, zu den öden Trümmern und verlassenen Städten, die den übrigen Heidenvölkern ringsum zum Raub und zum Gespött geworden sind; ja, darum spricht GOTT, der Herr, so: Fürwahr, in meinem feurigen Eifer rede ich gegen die übrigen Heidenvölker und gegen ganz Edom (heutiges Jordanien, welches die Westbank von 1948 bis 1967 illegal besetzt hatte!), die mein Land in Besitz genommen haben und die sich von ganzem Herzen und mit übermütiger Verachtung gefreut haben, sie auszustoßen und zu berauben. Darum weissage über das Land Israel und sprich zu den Bergen und Hügeln, zu den Gründen und Tälern: So spricht GOTT, der Herr: Seht, in meinem Eifer und in meinem grimmigen Zorn rede ich, weil ihr Schmach vonseiten der Heidenvölker erlitten habt. Darum, so spricht GOTT, der Herr: Ich hebe meine Hand auf [zum Schwur], dass die Völker, die um euch her liegen, ihre eigene Schmach tragen sollen! Ihr aber, ihr Berge Israels, lasst eure Zweige sprossen und tragt eure Frucht für mein Volk Israel; denn sie sollen bald heimkehren! Denn siehe, ich komme zu euch und wende mich euch wieder zu, und ihr sollt angebaut und besät werden! Ich will viele Menschen auf euch wohnen lassen, das ganze Haus Israel, sie alle; die Städte sollen bewohnt und die Trümmer aufgebaut werden. (...) Ich will dich künftig nicht mehr die Schmähungen der Heiden hören lassen, und den Hohn der Völker sollst du nicht mehr tragen und dein Volk nicht mehr zu Fall bringen, spricht GOTT, der Herr.“ (Hes 36, 1-15)

In direkter Folge macht Er klar, dass es bei dem allen (wie wir ebenso im *Vaterunser* beten!) **um Seinen heiligen Namen** geht, Der - laut Seiner Eigenen Aussage hier - ganz konkret darin geheiligt wird, dass Er *Sein uraltes, biblisches Versprechen* vor aller Welt Realität werden lässt und die Nachkommen Israels in das ihnen von jeher von IHM zugeteilte Land zurückbringt! Um sie dort zuletzt auch *geistlich* zu läutern und zu reinigen:

„Darum will ich meinen großen Namen wieder heilig machen, der vor den Heidenvölkern entheiligt worden ist, den ihr unter ihnen entheiligt habt! Und die Heidenvölker sollen erkennen, dass ich der HERR bin, spricht GOTT, der Herr, wenn ich mich vor ihren Augen an euch (Israel) heilig erweisen werde. Denn ich will euch aus den Heidenvölkern herausholen und aus allen Ländern sammeln und euch wieder in euer Land bringen. Und ich will reines Wasser über euch sprengen, und ihr werdet rein sein; von aller eurer Unreinheit und von allen euren Götzen will ich euch reinigen. Und ich will euch ein neues Herz geben und einen neuen Geist in euer Inneres legen; ich will das steinerne Herz aus eurem Fleisch wegnehmen und euch ein fleischernes Herz geben; ja, ich will meinen Geist in euer Inneres legen und werde bewirken, dass ihr in meinen Satzungen wandelt und meine Rechtsbestimmungen befolgt und tut. Und ihr sollt in dem Land wohnen, das ich euren Vätern gegeben habe, und ihr sollt mein Volk sein, und ich will euer Gott sein. (...) Dann wird man sagen: »Dieses verwüstete Land ist wie der Garten Eden geworden, und die Städte, die [einst] verödet, verwüstet und zerstört waren, sind [nun] befestigt und bewohnt!« (Was wir heute schon vielerorts sehen!)

Und die Heidenvölker, die rings um euch her übrig geblieben sind, sollen erkennen, dass ich, der HERR, es bin, der das Abgebrochene aufbaut und das Verwüstete bepflanzt. Ich, der HERR, habe es gesagt und werde es auch tun! (...) und sie (das Haus Israel) werden erkennen, dass ich der HERR bin!“ (Hes 36, 23-38)

Je mehr diese *Königreich-Absichten Gottes* jedoch voranschreiten und der Feind sein Ende herannahen sieht, wird dieser gegen

genau diese Heilsabsichten angehen und damit verbunden allen voran gegen *Gottes Volk*.

Der Herr wird es *zulassen* bzw. sogar *herbeiführen*, dass die Nationen wie berauscht sein werden von dem Gedanken, gegen Israel vorzugehen und zuletzt sogar übereinkommen werden darin, militärisch gegen den Judenstaat zu ziehen.

Keinesfalls freilich, weil es Gottes *Herzensabsicht* ist, dass Sein Volk derart gehasst, bedrängt und dem Tod ausgeliefert wird (was Er dennoch zu einer heilshaften Läuterung mitwirken lassen kann), sondern im Gegenteil, weil die Verdrehtheit, Bosheit und Rebellion der Völker gegen den wahren Gott und Sein Volk ein Maß erreicht haben wird, wo Er schließlich nicht mehr schweigen kann und Gericht über *diese* ausgießen muss. ER erklärt:

„Dies ist die Last, das Wort des HERRN über Israel: Es spricht der HERR, der den Himmel ausspannt und die Erde gründet und den Geist des Menschen in seinem Inneren bildet:

Siehe, ich mache Jerusalem zum Taumelkelch (etwas, wovon man wie berauscht ist, der aber auch mit Gericht zu tun hat)

für alle Völker ringsum, und auch über Juda wird es kommen bei der Belagerung Jerusalems. Und es soll geschehen an jenem Tag, dass ich Jerusalem zum Laststein für alle Völker machen werde

(ein schwerer Stein, an dem sich junge Männer früher im Wettkampf gemessen haben, wer diesen am höchsten stemmen kann; der jedoch beim Herunterfallen auch schwere Verletzungen erzeugen konnte);

alle, die ihn heben wollen, werden sich gewisslich daran wund reißen; und alle Heidenvölker der Erde werden sich gegen es versammeln. (...)

Und es wird geschehen an jenem Tag, dass ich danach trachten werde, alle Heidenvölker zu vertilgen, die gegen Jerusalem anrücken.

Aber über das Haus David und über die Einwohner von Jerusalem will ich den Geist der Gnade und des Gebets ausgießen, und sie werden auf mich sehen, den sie durchstochen haben, ja, sie werden um ihn klagen, wie man klagt um den eingeborenen [Sohn], und sie werden bitterlich über ihn Leid tragen, wie man bitterlich Leid trägt über den Erstgeborenen.“ (Sach 12, 1-10)

Nach diesem militärischen Sieg und der damit einhergehenden „Erweckung“, wo der Geist Gottes über Israel ausgegossen wird und sie Jeschua in herzerreißender Weise als ihren eigenen Messias und Herrn erkennen werden, heißt es jedoch über *eine weitere, finale Bedrängnis* vor Dessen endgültigen Wiederkunft auf den Ölberg:

„Siehe, es kommt ein Tag für den HERRN, da wird man deine Beute verteilen in deiner Mitte! Da werde ich alle Heidenvölker bei Jerusalem zum Krieg versammeln; und die Stadt wird erobert, die Häuser werden geplündert und die Frauen geschändet werden; und die Hälfte der Stadt (evt. Ost-Jerusalem?) muss in die Gefangenschaft ziehen; der Überrest des Volkes aber soll nicht aus der Stadt ausgerottet werden. Aber der HERR wird ausziehen und gegen jene Heidenvölker kämpfen, wie [damals] am Tag seines Kampfes, am Tag der Schlacht. Und seine Füße werden an jenem Tag auf dem Ölberg stehen, der vor Jerusalem nach Osten zu liegt; und der Ölberg wird sich in der Mitte spalten nach Osten und nach Westen hin zu einem sehr großen Tal, und die eine Hälfte des Berges wird nach Norden zurückweichen, die andere nach Süden. (...) Dann wird der HERR, mein Gott, kommen, und alle Heiligen mit dir! Und es wird geschehen an jenem Tag, da wird es kein Licht geben; die glänzenden [Gestirne] werden sich verfinstern. Und es wird ein einziger Tag sein - er ist dem HERRN bekannt -, weder Tag noch Nacht; und es wird geschehen: Zur Abendzeit wird es licht werden. Und es wird geschehen an jenem Tag, da werden lebendige Wasser von Jerusalem ausfließen, die eine Hälfte in das östliche, die andere in das westliche Meer; Sommer und Winter wird es so bleiben. Und der HERR wird König sein über die ganze Erde. An jenem Tag wird der HERR der einzige sein und sein Name der einzige.“ (Sach 14, 1-9)

Dies wird das glorreiche Ende sein. Doch bevor Gottes Reich in der Fülle auf dieser Erde aufgerichtet wird, muss Er Gericht bringen über die Völker, die sich gegen Israel **„versammelt** (haben und) **die sagen: »Sie soll entweiht werden, und unsere Augen sollen ihre Lust an Zion sehen!«** Sie erkennen aber nicht die Gedanken des HERRN, und sie verstehen seinen Ratschluss nicht, dass er sie **zusammengebracht hat wie Garben auf der Tenne.“** (Mi 4,11f.)

Gegenstand von Gottes Gericht über die Nationen

Jesus wird *als Richter und König* bei Seiner Ankunft unter den Nationen *Recht sprechen*. Der Gegenstand dieses Gerichtes aber wird sein, **wie die Völker der Erde Israel behandelt haben!**

(Damit verbunden freilich auch *uns Christen*, die wir in dieses Volk eingepropft sind (vgl. Röm 11), Miterben sind (vgl. Eph 3,6; 2,12) und Anteil haben an ihrer Berufung; wobei das jüdische Volk weiter bleibende Bedeutung hat, speziell auch auf das Ende hin, wo viele Juden umso leichter **“wieder in ihren eigenen Ölbaum eingepropft werden!”** (Röm 11,24))

Er wird die Völker *dementsprechend* richten, wie sie zu *Gottes Zeugen, Erbteil, Volk und Land(!) Israel* gestanden haben und damit untrennbar verbunden auch zu *IHM Selbst* und *Seinen Königreich-Absichten für diese Erde*.

Der Ewige verheißt:

Denn siehe, in jenen Tagen und zu jener Zeit, wenn ich das Geschick (bzw. wörtlich „die Gefangenschaft“ oder „Zerstreuung“) ***Judas und Jerusalems wenden werde*** (wie wir es heute, nach 2000 Jahren sehen!), ***dann werde ich alle Nationen versammeln und sie ins Tal Joschafat*** („Der Herr richtet“) ***hinabführen. Und ich werde dort mit ihnen ins Gericht gehen wegen meines Volkes und meines Erbteils Israel, das sie unter die Nationen zerstreut haben. Und mein Land haben sie geteilt und über mein Volk das Los geworfen; und einen Jungen gaben sie für eine Hure und ein Mädchen verkauften sie für Wein und tranken.***“ (Joel 4, 1-4 Elberfelder)

Der **1. Gerichtspunkt** Gottes über die Nationen der Welt ist - *wie hier klar von Ihm aufgeführt* - **die Verschleppung Seines Volkes**, welches *all die vergangenen Jahrhunderte hindurch* - *speziell in Europa* - immer wieder grausam verfolgt, vertrieben und ermordet wurde, zuletzt gipfelnd im Holocaust. Aber auch aus den arabisch-muslimischen Ländern des Nahen Ostens und Nordafrikas wurden nach dem 2. Weltkrieg infolge der Staatsgründung Israels hunderttausende Juden vertrieben und ihres Besitzes beraubt.

Der **2. endzeitliche Gerichtspunkt** ist wortwörtlich, dass sie **SEIN LAND GETEILT** haben. - Genau das, was viele unserer Nationen in diesem Moment - *durch ihre stolze Einmischung, in ihrer tiefen moralischen Verdrehtheit* - zu erreichen suchen!

Der **3. Punkt** hat schließlich mit der **Verachtung und Geringschätzung jüdischen Lebens** zu tun, welche wir ebenso *die Geschichte hindurch* und letztlich *bis jetzt* beobachten können; wo die Völker nun wiederum *islamistischen Terror und offene Vernichtungsabsicht Israels* relativ gelassen ignorieren und mit der Teilung Israels konkret einen Zustand herbeiführen wollen, wo das Land an der engsten Stelle nur noch *wenige Kilometer breit* wäre, Tel Aviv mit einfachsten Raketen von der Westbank aus beschossen werden könnte und der Staat somit *nahezu unverteidigbar* wäre.

Mögen wir uns warnen lassen von dem, was *der Schöpfer von Himmel und der Erde, Der Sich „der Gott Israels“ nennt*, hier als Kriterium dafür nennt, wonach Er unsere Völker einmal richten und dementsprechend mit ihnen umgehen wird.

Der Jude Jesus spricht tatsächlich auch über Seine Brüder dem Fleisch nach, Gottes „erstgeborenen Sohn Israel“ (vgl. 2Mo 4,22), wenn Er verheißt, dass Er beim kommenden Völkergericht „**alle Heidenvölker versammelt**“, „**sie voneinander scheiden**“ (Mt 25,32) und zu ihnen sagen wird: „**Was ihr einem dieser meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan!**“ (Mt 25,40)

Mögen wir es uns zu Herzen nehmen und für unser Land im Gebet eintreten; „**denn unser Kampf richtet sich nicht gegen Fleisch und Blut, sondern gegen die Herrschaften, gegen (...) die geistlichen [Mächte] der Bosheit in den himmlischen [Regionen].**“ (Eph 6,12)

Und tatsächlich kann man *all dieses Streben und Handeln, den Hass und die Verbohrtheit der Völker, gegen Israel vorzugehen*, nicht ansatzweise *rational* erklären; weder den dämonischen *Judenhass Hitlers, der sogar immense kriegerische Nachteile in Kauf nahm, nur um möglichst viele Juden zu töten*, noch den der *Ayatollahs im Iran, welche bis heute wie besessen davon sind, das 1000 Kilometer entfernte Israel auszulöschen*, und vieler anderer.

Leider wird *auch unsere Bundesregierung* nicht müde, gebetsmühlenartig die Zweistaatenlösung zu fordern und in besserwisserischem Hochmut die *Teilung des Landes Israel* mit aller Kraft zu forcieren. Obwohl dies weder *echten Frieden in Aussicht stellt* (selbst laut Aussage der meisten islamistischen Führer!) noch *einfach so realisierbar ist*.

Es bedeutet im Grunde nichts anderes als, die Juden aus *dem Land* gewaltsam auszureißen, in das *Gott* dabei ist, sie zur Ehre Seines Namens wieder *einzupflanzen*.

Wie sehr aber sollten *gerade wir Deutschen* uns nicht nur aufgrund unserer *historischen Schuld* davor hüten, Hand an Israel zu legen, sondern auch aufgrund unserer *eigenen Trennungsgeschichte!* *Unser eigenes Land* und *unsere eigene Hauptstadt* waren viele Jahre lang auf schmerzliche Weise *geteilt*, doch *Gott* hat uns *die immense Gnade* geschenkt, dass wir als Land - *auf wundersame Weise durch viel Gebet herbeigeführt* - wieder vereinigt wurden.

Welch eine *gewaltige Schande* und *welches Unrecht* wäre es nun in Anbetracht dessen, wenn *wir als wiedervereinigtes Deutschland* nun teilhaftig werden würden daran, ***Gottes Land*** und ***Seine geliebte Stadt*** zu teilen? Was für ein Schlag ins Gesicht des Schöpfers, *welch eine Verachtung Seiner Gnade uns gegenüber?*

Mögen wir uns *hüten davor* und auch ganz praktisch - *privat, gesellschaftlich und politisch* - Stimme bekennen für die Wahrheit über Israel.

Dazu beten für *Wahrhaftigkeit* und *die richtige Perspektive in unseren Medien*, welche die Meinung des Volkes so sehr beeinflussen; genau wie für ein aufrichtiges Stehen unserer *Politiker* mit Israel - *selbst dann, wenn dies etwas kostet* - und ihr *vor Gott angemessenes Handeln* bzw. *oft noch viel angebrachtere Zurückhaltung*.

Denn es geht um viel! Und es tobt ein gewaltiger Kampf, in dem zuallererst *wir als Leib Christi* jetzt gefragt sind, nicht länger - *wie einen Großteil der Kirchengeschichte hindurch* - gleichgültig über das Schicksal Israels zu sein und untätig, wenn den Juden Unrecht getan wird, wie etwa im Zweiten Weltkrieg. Sondern aufzustehen für das, was vor unserem *Gott* und kommenden König recht ist!

Entschieden mit *IHM und Seinen Absichten* übereinzustimmen, (auch dann, wenn es uns einen Preis abverlangt!) und nicht mit dem *Feind*, von dem leider ein Großteil der Welt beeinflusst ist.

Ja, selbst wenn es uns einmal *alles kosten* sollte, es wird sich *dennoch lohnen!* Es ist extrem, aber gerade den *Märtyrern der letzten Zeit* ist bei ihrer baldigen Auferstehung eine besondere Gnade verheißen bezüglich ihrer *Herrschaft mit Jesus im Königreich*. (Vgl. Offb 20,4) Und es ist real! Unser König kommt wahrhaftig bald wieder und wird *all diejenigen* belohnen, welche zu Ihm und Seinen Bestimmungen gestanden sind, auch entgegen Drohung, Benachteiligung und Verfolgung durch Seine Feinde.

Es könnte nicht aktueller sein, wenn Gott fragt:

„Warum toben die Heiden und ersinnen die Völker Nichtiges? Die Könige der Erde lehnen sich auf, und die Fürsten verabreden sich gegen den HERRN und gegen seinen Gesalbten: »Lasst uns ihre Bande zerreißen und ihre Fesseln von uns werfen!«

Der im Himmel thront, lacht; der Herr spottet über sie.

Dann wird er zu ihnen reden in seinem Zorn und sie schrecken mit seinem Grimm: »Ich habe meinen König eingesetzt auf Zion, meinem heiligen Berg!« —

Ich will den Ratschluss des HERRN verkünden; er hat zu mir gesagt: »Du bist mein Sohn, heute habe ich dich gezeugt. Erbitte von mir, so will ich dir die Heidenvölker zum Erbe geben und die Enden der Erde zu deinem Eigentum. Du sollst sie mit eisernem Zepter zerschmettern, wie Töpfergeschirr sie zerschmeißen!«

So nehmt nun Verstand an, ihr Könige, und lasst euch warnen, ihr Richter der Erde! Dient dem HERRN mit Furcht und frohlockt mit Zittern. Küsst den Sohn, damit er nicht zornig wird und ihr nicht umkommt auf dem Weg; denn wie leicht kann sein Zorn entbrennen! Wohl allen, die sich bergen bei ihm!“ (Ps 2)

Es ist die Antwort Gottes auf letztlich alles derzeitige Chaos, den sündhaften Abfall und die Rebellion der Völker:

Er hat Seinen Sohn Jesus als König eingesetzt, Der wiederkommen und in Jerusalem auf David's Thron Seine irdische Herrschaft antreten wird; Der mit eisernem Zepter über die Nationen herrschen und diese angemessen zurechtweisen wird!

*Dies ist die Zeit, für die wir jetzt geprüft werden, ob wir treu und gehorsam sind; ob wir Gottes Wege lernen und bewahren. Denn Jesus will Seinen treuen Knechten, welche entgegen vielfältiger Leiden, Ungerechtigkeiten und unbeantworteten Fragen dennoch immer weiter an **Ihm**, am Glauben, Seiner Hoffnung und Liebe festhalten, Anteil geben an Seinem königlichen Dienst und verspricht - parallel der Zusage des Vaters an Ihn - ebenso uns: „**wer überwindet und meine Werke bis ans Ende bewahrt, dem werde ich Vollmacht geben über die Heidenvölker, und er wird sie mit einem eisernen Stab weiden, wie man irdene Gefäße zerschlägt, wie auch ich es von meinem Vater empfangen habe;**“ (Offb 2,26f.)*

Wie gewaltig ist Gottes Plan und unsere hohe Berufung darin! Mögen wir sie erfassen und ergreifen! An Seinem Werk, wie es uns Sein Wort und Geist offenbart, teilhaben und mitwirken.

Möge auch uns wichtig sein, was **IHM** wichtig ist.

Möge auch auf unserer Stirn nicht nur der Name Gottes und Jesu stehen, sondern auch der Seiner Stadt, dem „**neuen Jerusalem**“ (Offb 3,12), welches bereits im tausendjährigen Reich anteilhaft (und später in alle Ewigkeit, wenn es gänzlich vom Himmel herabkommt) das **irdische Jerusalem** mit Herrlichkeit überschatten und mit Seiner göttlichen Gegenwart erleuchten wird. Sodass Jerusalem schon in diesem kommenden Zeitalter „**das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt**“ genannt werden wird. (Offb 20,9)

Denn ja, unser Vater „**hat sie gegründet auf heiligen Bergen; der HERR liebt die Tore Zions mehr als alle Wohnungen Jakobs. Herrliches ist über dich verheißen, du Stadt Gottes! (Sela.)**“ (Ps 87, 1-3)

„**Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auch auf Erden.**“ (Mt 6,10)

Halleluja! „**Ja, komm, Herr Jesus!**“ (Offb 22,20)